

sein. Bullen im Alter von unter 18 Monaten dürfen nicht vorgeführt werden.

Für den besten Gemeindegewinn wird eine Prämie von 10 M. gewährt und ferner wird für jeden zum Körtermine vorgeführten Gemeindegewinn (auschl. des Körtermine) ein Begegnungsgeld von 3,00 M. gezahlt.

St. Goarshausen, den 10. Mai 1917.

Der königliche Landrat.
J. B. Herpell.

Formulare für Selbstversorger.

Mahlscheine,
Mahlbücher,
Liste der an Selbstversorger ausgeteilten Mahlscheine
Vorhanden in der
Buchdruckerei Schickel, Oberlahnstein.

Der deutsche Tagesbericht.

14. Mai, vormittags: Der deutsche Tagesbericht.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
von Bayern.

Die Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie erreichte gestern an der ganzen Kampffront von Arras größere Festigkeit. Teilweise der Engländer bei Fresnoy, Avesnes, zwischen Mondy und Ghery, blieben erfolglos. Bei einem Versuch, Bullecourt durch Umfassung zu kirmen, wurde der Feind verlustreich abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Nach verhältnismäßig ruhigem Vormittag hat gegen Abend die Kampfintensität zwischen Soissons u. Reims wieder zugenommen. Starker Artilleriekampf aller Kaliber entwickelte sich besonders an der Straße Soissons-Reims, beiderseits von Craonne, längs des Aisne-Marne-Kanals, in der Champagne und stellenweise auch in den Argonnen.

Starke französische Angriffe zwischen dem Winterberg und der Straße Gorbay-Berry au Bar sowie bei Prosnes schlugen fehl.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse.

Im Luftkampf und durch Abwehrfeuer wurden am 10. Mai 18 feindliche Flugzeuge und 1 Fesselballon zum Absturz gebracht. Leutnant Frhr. v. Nidhofen bezwang seinen 22., Leutnant Gontermann seinen 20. Gegner.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Die Gefechtsintensität blieb gering.

Mazedonische Front

Erneute Angriffsversuche der Franzosen und Serben zwischen der Cerna und dem Vardar konnten an der für die Entente truppen verlustreichen Schlacht nichts mehr ändern. Sie wurden restlos abgeschlagen.

Aus den Truppenmeldungen geht hervor, daß der Feind bei seinen dreitägigen erfolglosen Angriffen besonders schwere Verluste erlitten hat.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 11. Mai. (Amtlich.) An den Kampffronten im Westen ist die Lage unverändert.

Aus den Hauptquartieren unserer Verbündeten.

STB. Wien, 11. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am unteren Isonzo beiderseitige lebhafteste Fliegeraktivität.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

STB. Konstantinopel, 11. Mai. Amtlicher Bericht vom 10. Mai: Front: Außer leichten Postengeschäften an der Diale herrscht an der Front Ruhe. Am Euphrat unternehmen Engländer, 300 Mann, mit 2 Geschützen und 2 Maschinengewehren eine Strafexpedition gegen uns ergebene Beduinen. Diese Unternehmung endete mit dem Rückzuge der Engländer, die 120 Mann verloren haben sollen.

Kaufasienfront: Der mit einem Detachement angeführte Versuch des Feindes, in unserem linken Flügelabschnitt unsere Sicherungslinie zu überfallen, wurde vereitelt und der Gegner zum Rückzuge gezwungen. Am linken Flügel das gewöhnliche feindliche Artilleriefeuer ohne Wirkung.

Sinaitfront: Hinter der feindlichen Front gegenüber Gaza war lebhaftere Tätigkeit zu erkennen. Gaza selbst lag am 5. Mai von etwa 6 Uhr nachmittags einige Zeit unter Artilleriefeuer. Die gegenseitige Fliegeraktivität ist lebhaft.

21 000 Tonnen im Atlantischen Ozean versenkt.

STB. Berlin, 11. Mai. Neue Unterseebootfolge im Atlantischen Ozean: Vier Dampfer und drei Segler mit 21 000 Tonnen. Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a. folgende: Der bewaffnete englische Dampfer „Gawill-dar“ (4911 Tonnen) mit einer Ladung Zucker, ferner zwei große bewaffnete Dampfer mit Ladung, ausnehmend Raumvolle, deren Name nicht festgestellt werden konnte. Drei Segler hatten Holz für England geladen.

Der Chef des Admiralstabes.

Ein deutsches U-Boot in einem schottischen Hafen.

STB. Amsterdam, 11. Mai. Der Amsterdamer Berichterstatter des „Amsterdamer Handelsblad“ meldet, daß

ein als Fischerfahrzeug verkleidetes deutsches U-Boot vorige Woche in einem schottischen Hafen an der Ostküste eingebracht sei und den nordwestlichen Dampfer „Gerda“ versenkt und einen anderen beschädigt habe.

Das Stockholmer Rumpfparlament der Sozialisten.

STB. Stockholm, 10. Mai. (Svenska Telegram-Büro.) Die Delegierten der Parteien, die überein gekommen sind, die Stockholmer Konferenz zu organisieren, sind heute unter dem Vorsitz Ojalmar Brantings zusammengetreten. Der Ausschuss nahm von der gestrigen Vertrauensfundgebung der skandinavischen Delegierten sowie von dem zahlreichen Ausschuss der der Internationale angehörenden Parteien Kenntnis und begrüßte die Initiative des Petersburger Arbeiterrates, der durch seine Entschließung vom 9. Mai die noch zögernden Parteien zu gemeinsamer Aktion zusammenzuführen beabsichtigt hat. Der holländisch-skandinavische Ausschuss ist fest entschlossen, die Arbeit weiter zu verfolgen, was, wie auch in der Petersburger Entschließung bestätigt wird, nur in einem neutralen Lande möglich ist. Der Ausschuss hat endgültig beschlossen, mit der deutschen Minderheit am 15. Mai, 16. Mai und 17. Mai und mit den Delegierten der finnländischen Sozialisten am 18. und 19. Mai zu beraten.

Berlin, 11. Mai. Der erste Teil der Stockholmer Sozialisten-Konferenz, der die Sonderberatungen umfassen soll, wird am 15. Mai beginnen. Wegen Ende Juni hofft man zu größeren gemeinsamen Verhandlungen zu gelangen. Ebenso wie der Nationalausschuss der Wehrbeitsarbeitspartei beschlossen hat, keine Abgeordnete nach Stockholm zu schicken, entschloß sich auch die Konferenz des äußersten sozialistischen Flügel in Petersburg, an dem Kongress in Stockholm nicht teilzunehmen.

Stockholm, 10. Mai. Schwedisches Telegrammbüro: Die Berner internationale sozialistische Kommission hat durch den augenblicklich in Stockholm weilenden schweizerischen Nationalrat Robert Grimm die an die Kommission angeschlossenen Parteien und Gruppen zur dritten Zimmerwalder Konferenz nach Stockholm am 31. Mai eingeladen, auf der die Friedensfrage und die Stellungnahme zu der von der holländischen Abordnung einberufenen Stockholmer Konferenz behandelt werden sollen.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 12. Mai.

(—) Kriegssache. Unsere städtische Wagenverorgungsanstalt wird zur Zeit so stark in Anspruch genommen, daß bis heute bereits 500 Teilnehmer gemeldet sind. Nun kommen hierzu noch etwa 200 etwas kleinere aber teils sehr leistungsfähige Wagen des Kinderorts, so daß für 700 Personen in einer Küche zu kochen ist. Daß hier eine Nebenarbeit zu betreiben ist, kann sich jeder ausrechnen, deshalb wäre es sehr zu empfehlen, wenn in der Küche gut bewanderte Frauen und Mädchen als freiwillige Helferinnen zeitweise mitwirken würden.

! : Bohnenstangen. Wie Herr Förster Paganetti uns mitteilt, kann der Wunsch vieler Leute, nochmals Bohnenstangen zu erhalten, von der Stadt nicht erfüllt werden. Auch seien die gestern gemeldeten Bohnenstangen noch an ihrem Platz. Sicherlich habe der Fuhrmann diese nicht gefunden.

! : Versammlung der Gewerbetreibenden. Die vom Zentralvorstand einberufene Versammlung zur Gründung des Kreisverbandes der Gewerbevereine und Handwerkerinnungen unseres Kreises findet nunmehr am Sonntag, den 20. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Hotel „Kaiserhof“ statt.

! : Höchstpreise. Die Preiskommission für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat bis auf weiteres für Spargel, Rhabarber und Frühlinspinat folgende Erzeugerhöchstpreise festgesetzt und zwar für Spargel 1. 70 Pfg., für Spargel 11. 35 Pfg. das Pfund. Rhabarber kostet bis zum 20. Mai 15 Pfg. und später 10 Pfg. das Pfund, und Frühlinspinat 18 Pfg. das Pfund. Die Festsetzung von Höchstpreisen für das übrige Gemüse bleibt vorbehalten. Im übrigen bleiben die schon veröffentlichten Richtpreise bestehen.

! : Hinweis. Auf die in heutiger Nummer zum Ausdruck kommenden Bekanntmachungen der Kommandantur der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein, weisen wir an dieser Stelle nochmals besonders hin.

! : Mit der Aufsehersehung der Silber- und Nickelmünzen ist, wie von berufener Seite versichert wird, nunmehr bestimmt zu rechnen. Man wird diese Entschließung der zuständigen Stelle durchaus verstehen und nur gutheißen können. Alle Mahnungen, alle Bemühungen, der sinnlosen Hartgeldhamsterei Einhalt zu tun, sind vergeblich geblieben.

! : Niederländer Dampfschiffahrt. Mit morgigem Sonntag beginnt auch die Niederländer Dampfschiffahrt ihren Sommerdienst wieder. Von diesem Tage ab fahren die schon eingerichteten Schnelldampfer „Christenhiel“, „Wilhelm 3.“ und „Wilhelmina“ in täglichen Fahrten zwischen Mainz-Coblenz-Köln. Der Fahrplan ist derselbe wie im vergangenen Jahre. Es fahren von Oberlahnstein zu Berg 9.00 Uhr vormittags und 2.20 nachmittags, zu Tal fährt an Wochentagen nur 2.00 mittags ein Schiff. Außerdem fährt an Sonntagen 11.30 vormittags ein Saldampfer bis Mainz und 3.50 nachmittags ein solcher bis Köln. Für Salon und Vorplätze besteht für die Schnelldampfer keine Fahrpreis-Erhöhung.

! : Betr. Ausbildungskurse für Frauen und Töchter von Handwerkern des Regierungsbezirks Wiesbaden. Infolge eines Erlasses des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 30. v. Mts. sollen in diesseitigen Kammerbezirk Ausbildungskurse für Frauen und Töchter von Handwerkern eingerichtet werden, um diese in den

Stand zu setzen, die z. Bt. in erhöhtem Maße an sie heran tretenden geschäftlichen Anforderungen zu erfüllen. Die Ausbildung soll geschehen in 1. einfacher Buch- und Rechnungsführung, 2. Geschäftsbrieftwechsel, 3. Bankverkehr, 4. Schied- und Wechselkunde, 4. Gewerbebetriebe, 5. Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung. Zu den Unterrichtsgegenständen pos. 4 und 5 braucht nur kurze Zeit verwendet zu werden, weil der ganze Stoff in einem Buch jeder Teilnehmerin kostenlos durch uns geliefert wird. Die Unterrichtszeit kann deshalb hauptsächlich auf die Gegenstände zu 1, 2 und 3 verwendet werden, so daß die Kurse sich nicht sehr lange hinzuziehen brauchen. Die Teilnahme an den Kursen ist auch männlichen Handwerkern gestattet und zu empfehlen. Die Teilnehmergebühr beträgt 4 M. 50.— und kann im Bedarfsfalle ermäßigt oder erlassen werden. Die Kurse werden sich zweckmäßig an die bestehenden Fach- und Fortbildungsschulen anlehnen. Sie werden überall da errichtet, wo eine angemessene Beteiligung gesichert ist und geeignete Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Die Handwerkskammer zu Wiesbaden richtet daher an die Vorstände aller Zünfte u. Gewerbevereine des erg. Ersuchen, gest. das Erforderliche in die Wege zu leiten und die Teilnehmerliste möglichst bald und spätestens bis 20. Mai d. Js. hierher einzureichen, unter Bezeichnung der vorhandenen Lehrkraft.

! : Sohe Fischpreise. Vor kurzem wurde die rheinische Rheinfischerei neu verpachtet. Dabei erzielte die Streda St. Goarshausen-Ehrenthal, die bisher für 32 Mark verpachtet war, 1050 Mark. Die nur halb so lange Streda Ehrenthal-Wellmich brachte 800 Mark. Kriegspreise wird man sagen. Jedoch die Verpachtung geschah auf nicht weniger als neun Jahre und dadurch dürften die Kriegspreise für absehbare Zeiten als Mindestpreise festgelegt worden sein. Daß unter diesen Umständen das Pfund Salm heute schon mit 8 Mark bewertet wird, ist begreiflich.

! : Ueberführung von Leichen Gefallener. Leichen Gefallener dürfen zur Ueberführung in die Heimat usw. in den Monaten Mai bis September einschifflich nicht ausgegraben werden. Bis zum Bekanntwerden dieses Erlasses bereits genehmigte Leichenüberführungen dürfen jedoch noch bis Ende Mai ausgeführt werden.

Niederlahnstein, den 12. Mai.

! : Andacht. Bei günstigem Wetter wird morgen, Sonntag, nachmittags 2 Uhr, Andacht mit Predigt auf dem Allerheiligenberg abgehalten werden. Daran wird sich die Generalversammlung der Marianischen Kongregation ebendort anschließen.

! : Jugendaabend. Der kath. Gesellen- und Lehrlingsverein Niederlahnstein veranstaltet am Sonntag, den 13. Mai 1917 einen Jugendaabend, zu dem die Jugendlichen, deren Eltern, sowie alle Freunde der Jugend herzlich eingeladen sind. Außer einem ersten Theaterstück, der „Ostnacht“ von Albert Hilsmann kommen noch die beiden Lustspiele „Der neue Lazarettgehilfe“ und „Die Quasestrippe“ zur Aufführung. Ebenfalls werden noch einige Musikstücke und vaterländische Gedichte vorgelesen. Es wird noch auf die Anzeige in heutiger Nummer hingewiesen.

! : Rheinischschiffahrt. Der Oberpräsident als Chef der Rheinischschiffahrt benachrichtigt die Schiffahrt-treibenden, daß bis Ende Mai die Arbeiten zur Verlegung der Hochspannungstabelle für die oberirdische Rheinführung bei Widdig, Stromstelle Kilometer 162 150, vorgenommen werden. Die Fahrer von Schiffen jeder Art und von Fährschiffen haben ihre Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß gegenseitig Behinderungen und Beschädigungen vermieden werden, und zu diesem Zwecke die Baustelle mit niedergelegten Masten zu durchfahren. Schiffe mit eigener Triebkraft haben ihre Geschwindigkeit rechtzeitig zu vermindern, daß sie die Stromstrecke Kilom. 161.8 bis 162.3 nicht mit größerer Geschwindigkeit durchfahren, als zu ihrer sicheren Steuerung und Fortbewegung erforderlich ist. Zuwiderhandlungen gegen die Anordnungen werden auf Grund der Rheinischschiffahrtspolizeiverordnung bestraft.

! : Bohnen. Buch- und Stangenbohnen sollen wie die illustrierte Wochenchrift: „Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ in Frankfurt a. O. schreibt, in diesem Jahre erst in der zweiten Hälfte des Mai gelegt werden. Wer durchaus frühzeitig Bohnen ernten will, mag solche noch in abgeräumte Frühbeete legen. Artischofen, Zwiebeln, Porree (Rauk) usw. pflanzen. Auf Saatbeete im Freien noch Kopp-, Rosen- und Blumenkohl, auch schon etwas Kohlraben und Grünkohl säen. Die Gurkenbeete sind herzurichten. In magerem Boden sind in der Beetmitte Furchen anzulegen, die dann mit verrottetem Dünger und guter Komposterde ausgefüllt werden. Geht nach der Bearbeitung des Landes pflanzen wir auf jedes Beet vier Reihen Salat. Frühbeeten befüllen. Uebriggebliebenes Saatgut trocken, kühl und mäuseicher aufbewahren.

Brandach, den 12. Mai.

! : Tölicher Unfall. Die „Rheinischen Nachrichten“ melden aus Span: Gestern Nachmittag ging auf der linken Rheinseite ein Transportzug, auf dessen Wagen sich mehrere junge Leute befanden und daß auf der Station Span einer von diesen, der gerade aufrecht stand, durch einen quer über den Bahnkörper gehenden Draht, hauptsächlich enthaupet wurde. Nach der „Cobl. Zeitung“ sind von dem Militärzug bei der Station Span zwei Soldaten heruntergestürzt, von denen der eine seinen schweren inneren Verletzungen erliegen ist. Nach Meldungen der „Vopparder Zeitung“ stürzte der Unglückliche beim Anziehen des Zuges in Span ab und geriet unter die Räder desselben und wurde ihm der Kopf und ein Arm abgefahren.

! : Verhaftung. Der Reservist Schirr aus Wörrstadt, der sich schon im April von seinem Truppenteil entfernt hatte und von demselben als vermisst geführt wurde, ist in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag durch Herrn Polizeiergeant Deuser festgenommen und in das Gefängnis zu Niederlahnstein eingeliefert worden.

Ausstellung. Am morgigen Sonntag von halb 6 bis halb 8 Uhr nachmittags findet in der hiesigen Volkshaus eine Ausstellung der in dem hier stattgefundenen Schuhwerke fertigestellten Schuhe statt. Ein Besuch dieser Ausstellung ist warm zu empfehlen und wird bei unseren Hausfrauen und -töchtern hoffentlich ein so reges Interesse erwecken, daß im Herbst wiederum solche Kurse abgehalten werden können.

Berichtigung der Raupennester. Der Unterrichtsminister macht bekannt, es bestehe die Gefahr, daß die Obstbäume an den Landstraßen und Gemeindegassen in diesem Jahre eine nach 100.000 von Zentnern geringerer als normaler Ernte geben, weil es an Sträubenarbeiten fehle, um die Baumscheiben umzugraben. Diese ist der etwa 1 Quadratmeter große Bodenraum um den Fuß des Stammes herum. Hier ruhen in der Erde die Larven und Puppen verschiedener Baumschädlinge. Wird die Baumscheibe rechtzeitig umgegraben, so werden die meisten dieser Schädlinge eine Wunde der Rinde, Nadeln und andere Bäume. Andernfalls vernichten sie große Mengen des Obstes. Man ferner die Baumscheibe fest und mit Gras beackern, so wird der Baum unter Wassermangel und unter Raage, an Nadeln zu leiden. Die Baumscheibe muß jährlich mindestens zweimal umgegraben werden, von Mitte April ab und im Juli oder August. Die Arbeit ist so leicht, daß sie jeder Knabe ausführen kann. Als Belohnung ist nur ein Stäbchen erforderlich. Der Minister bezeichnet es als durchaus erwünscht, wenn die Schuljugend in der Zeit, wo nicht dringenden Arbeiten vorliegen, sich bei dieser Aufgabe und Reiten betätigt. Auch für die Hauswirtschaftlichen sollen Schulfürer nach Möglichkeit beurlaubt werden.

Rastätten, 5. Mai. Kreisynode. Die diesjährige Kreisynode (umfassend das Dekanat Rastätten) tagt hier am Montag, den 21. Mai, im evang. Gemeindehaus. Aus der reichhaltigen Tagesordnung sind besonders erwähnenswert die Vorträge von Herrn Pfarrer Dr. Frelenius (Dietrich), zurzeit Heilgeistlicher, über die Frage: „Mit welchen Erwartungen kehren die Krieger nach Kriegsschlus in das heimatische, kirchliche Gemeindegemeinschaft zurück?“ und des Herrn Pfarrers Bingel (Marienfeld) über die Frage: „Mit welchen Erwartungen für das heimatische, kirchliche Gemeindegemeinschaft sehen wir den nach Kriegsschlus heimkehrenden Kriegern entgegen?“

Rastätten, 11. Mai. Verhaftete Wildddiebe. Herr Gemeindefürher Dörmel-Holzhausen hat vor einigen Tagen wiederum Wildddiebe abgefaßt — 3 junge Burschen aus der Umgebung — und ihnen das Gewehr abgenommen. Innerhalb weniger Jahre ist es diesem energischen und um den Jagdschutz sehr verdienten Beamten bereits dreimal gelungen, gefährliche und teilweise gewerbsmäßige Wildddiebe zur Anzeige und Bestrafung zu bringen.

Bermischtes.

Colmar i. El., 5. Mai. Wegen Preistreiberie verurteilt die Strafkammer des Landgerichts Colmar den stellvertr. Direktor der Lederfabrik Koller A. G. in Kappolsweiler, Waldemar Lepach, zu einer Geldstrafe von 8000 M. Der Angeklagte hatte einen Posten Stärkestrap von 4300 Kilogramm, der bei Kriegsausbruch zum Preise von 2100 Mark gekauft worden war, im November 1916 einer Rülhhauser Firma zum Preise von 14.346,80 Mark angeboten. Während die Sachverständigen den damaligen Marktpreis mit 100 Prozent Aufschlag gegenüber dem Einkaufspreis festsetzten, hatte der Angeklagte also rund 600 Prozent Nutzen gefordert. Das Gericht verurteilte neben der Einziehung der Ware auch die Veröffentlichung des Urteils.

Die Kleingeldhamster kriegen Angst.

Die amtlich angekündigte und auch im Reichstage besprochene Absicht, wonach Silber- und Nickelmünzen außer Kurs gesetzt werden sollen, hat bereits den Erfolg, daß in allen öffentlichen Kassen, Banken wie Sparkassen, reichlich Hartgeld eingezahlt wird. Sowohl an Silber- wie an Nickelfeld, schreibt die „Z. N.“, sind allein in den letzten beiden Tagen so große Mengen eingekommen, wie im ganzen letzten Halbjahr nicht. Die Einzahler erklären offen, daß sie infolge der erwähnten amtlichen Ankündigung das Geld lieber herausgeben, ehe es seinen Nützwert verliert. Auch Jubiläumsmünzen werden jetzt vielfach in Zahlung gegeben. Die Einzahler tun recht daran, und es ist zu hoffen, daß die beabsichtigte Ausherdung des jetzigen Hartgeldes dazu führt, daß alle Kleingeld- und Silbermünzenhamster sich von ihren tödlichen aufgespeicherten Schätzen so schnell wie möglich trennen, ehe sie daran Verluste erleiden. Hoffentlich gelingt es auch, zu verhindern, daß die Silbermünzen in größerer Zahl als „Sammelobjekte“ zurückbehalten werden, wozu die vermeintliche spätere Seltenheit der Silbermünzen alter Prägung verführen könnte.

Gartenbaukalender für hochgelegene, kältere und bergige Gebiete für den Monat Mai.

Nun ist das Umwerfen des Bodens beendet oder es wird doch in kurzer Zeit beendet werden. An seine Stelle tritt jetzt das Bedecken der Oberfläche. Es kann darin nie zu viel geschehen, nur hätte man sich, die unterirdischen Teile der Pflanzen zu verlegen; die Kartoffeln sind besonders empfindlich. Nach einem leichten Regen, wenn der Boden weich ist, fahre man diese Arbeit mit einer dreizünftigen Pade aus, die einen langen Stiel hat, um sich das ermüdende Bücken zu ersparen. Die Beete, welche nach der Bearbeitung unbepflanzt geblieben sind, werden vor dem Säen oder Pflanzen wieder bedeckt. Das schon hervorgekeimte Unkraut ist bei dieser Gelegenheit aus Beeten und Wegen zu entfernen. Wegen den 5. oder 6. Mai werden Strauch oder Bohnenstangen gelegt; gegen Mitte Mai Rote Rüben, Sommerrettich, Dill, Kabis, Gurken und späte Kartoffeln gesät. Zum

zweitenmale sät man Erbsen, Möhren, Spinat, Melde, Salat, Kürbisse und Radieschen. Salat und Radieschen verlangen später sehr viel Wasser, weil erstere sonst leicht schiefen und letztere schnell stöckig werden.

Im Monat April die Zeit des Säens, so kann der Mai im allgemeinen als die des Pflanzens bezeichnet werden. Haben die Saatzpflanzen vier Blätter, so werden sie mit dem Wurzelballen vorsichtig verpflanz. Gekaufte Pflanzen, die in der Regel den Wurzelballen nicht halten, schenkt man mit einem Brei aus Lehm und Kuhdung ein. Gegen den Schluß des Monats Mai pflanzt man Porree, Sellerie, Weiß-, Blumen-, Butterkohl, Wirsing, Kohlrabi und Tomaten. Es wird nur im Verbaude gepflanzt und zwar der Ordnung halber mit Hilfe einer Leine. Die Pflanzen sollen möglichst verstopft, d. h. mehrmals umgepflanzt sein, weil das die Wurzelbildung fördert. Man soll bei bedecktem Himmel und an sonnigen Tagen entweder des Morgens früh oder des Abends nach Sonnenuntergang pflanzen.

Um das Ende des Monats herum werden die Erbsen und Frühkartoffeln soweit herangewachsen sein, daß sie gehäufelt werden müssen; man häufelt zuerst wenig, später immer mehr. Die Erbsen erhalten jetzt auch die Reifer als Stützen. Sind Möhren, Zwiebeln und Schwarzwurzeln zu dicht aufgegangen, so werden sie jetzt gedünnt.

Wenn die Pflänzlinge angewachsen und die Sämereien recht im Zuge sind, so wird mit der Kompostierung begonnen; das Nachbrausen mit klarem Wasser ist unzulässig. Man sorge stets für genügendes Wasser im Jauche. Es ist besser oft und schwach, als einmal stark jauchen. Sind noch Nachfröste zu befürchten, so begieße man bei trockenem Wetter immer nur morgens; man gieße gründlich, aber nie in der Sonne.

Jetzt treten die Garteneinde massenhaft auf, z. B. Blattläuse, Schnecken usw. Man erlaube nicht im Kampfe gegen dieselben.

Entnommen aus Gießen, Kleingartenbau in hochgelegenen, kälteren und bergigen Gebieten. Umfassende Anweisung für Anfänger und erfahrenere Bebauung von Haus- und Kleingärten, um das ganze Jahr hindurch Gemüse für eigenen Bedarf zu ziehen. 74 Seiten. Preis M. 1.— Bei Zusendung durch die Post noch 10 Pf. für Porto- und Frachtkosten.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder durch die Vergilische-Druckerei u. Verlagsanstalt G. m. b. H. Elberfeld.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Kriegsmai.

Auch heute kam wieder der sonnige Mai — und weckt in den Herzen das Hoffen. — Noch ging ja der graufige Krieg nicht vorbei — und schwer ist die Menschheit getroffen. — Und doch hält Mitteleuropa voll Zuversicht stand. — Die Sonne scheint wieder auf blühendes Land — auf das es in künftigen Tagen — mag reichliche Ernte uns tragen. —

Kam einst in die Lande der sonnige Mai — dann regten sich zartere Triebe — da riesen die Dichter so froh und so frei — in Liedern den Lenz und die Liebe — doch heut da im Felde der Mann sich bewährt — da griff auch der dichternde Jüngling zum Schwert — und hing an den Nadeln die Leier — zu schlagen die britischen Schreier! —

Der Mai ist gekommen, es schimmert und blüht — ein Wunder entsteht nach dem Andern — Lenzströme erhebt das bedrückte Gemüt — und weckt auch die Reigung zum Wandern. — Wie zog einst der Wanderbarbar frohlich durchs Land — ein Sträucher am Güte, den Stab in der Hand — Jetzt darf er die Zeit nicht verlieren. — Jetzt muß er statt wandern markieren. — Ein Sträucher am Güte trägt kein Wanderbarbar mehr — der Wanderbarbar glitt aus den Händen. — Ein Sträucher am Güte und im Arm das Gewehr — so muß er vom Viehchen sich wenden. — Das Vaterland tief und nun zaudert er nicht — hinausmarschieren in heiliger Pflicht — um draußen im Felde der Ehre — zu stellen die Wacht und die Wehre. —

Zu schützen und sichern der Heimat Gefäß — daß licht ihr der Lenz soll ersprießen. — Der Mai ist gekommen, die Sonne lacht mild — und lockt uns den Tag zu genießen — drum wandern die weckten noch wirken zu Haus — sonntäglich mit Rucksack und Ranzen hinaus — fürnehmlich auf kleinere Feden — um ihren Bedarf noch zu decken. —

Beim Bauer, nicht Brauer — da lehren sie ein — und hamstern, was soll man's verschleiern. — Jetzt riechen sie wieder in's Städtchen hinein — bepackt mit Kartoffeln und Fein — Man freut sich heut jedes bescheidenen Gewinnes — und schaut in die Zukunft beruhigten Sinns. — Den Engländern geht's täglich schlechter — bald wird ihm sein Lohn sein gerechter.

Ernst Heiter.

Jeder sein eigener „Reisbauer“! Die neue Kulturpflanze: Reismelde steht gegenwärtig im Mittelpunkt des Interesses, ja sie wird vielfach — oft nicht ganz selbstlos, andererseits aber auch in der besten Absicht — derart „über den grünen Klee gelobt“, es wird von diesem „deutschen Reis“ der „Fortfall der Einfuhr von Reis“ überhaupt, eine „Umwälzung auf dem Gebiete des Körnerbaues“, die „Lösung der Frage der Kraftfutterversorgung“, eine ganze „Umwälzung der Fütterungsweise unseres Viehbestandes“ usw., also förmlich „das Blaue vom Himmel“ herunter — sich oder anderen — versprochen, bezw. erhofft, daß man unwillkürlich bedenklich wird. In vollständig objektiver Weise wird nun diese neue, der Heimat unserer Kartoffel entstammende Reismelde in einer neuen erschienenen Schrift von Dr. Arthur M. Grimm (Verlag der V. R. Enderschen & A., Leipzig, Hospitalstraße 10, Preis mit 5 Abb. 45 Pf. gegen Portofreundung) beleuchtet und verschiedene interessante Anschauungen richtiggestellt. — Nach diesen interessanten Ausführungen hat die Reismelde schon nach den bisherigen Ber-

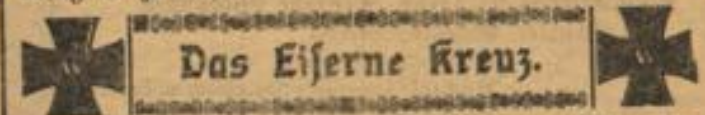
suchen unbedingt Bedeutung für alle Kleinlandereien, wo sie zuerst als geradezu unerschöpfliche Spinatpflanze, und sodann zur Körnergewinnung gezogen werden kann. Durch den hohen Gehalt in Eiweiß und Mineralstoffen ist die Reismelde für die Eierproduktion wie geschaffenes, aber auch zweifellos besonders für die Kinderernährung event. für Nährpräparate, sehr gut geeignet. — Wenn die Reismelde also auch entschieden alles Interesse verdient, so sollte doch schon in Anbetracht des außerordentlich hohen Preises des Samens, vorerst nur dem versuchsweisen Anbau in kleinem Umfang näher getreten werden und zu ausgedehntem Anbau höchstens dort, wo es an Saatgut für andere bereits kulturenprobierte Pflanzen fehlt, geschritten werden, denn zum Experimentieren ist jetzt nicht die Zeit geschaffen. Bei rationeller Kultur empfiehlt sich heuer schon im Interesse der Saatgut-Ersparnis die Heranzucht von Pflanzen auf eigenem Beet und die spätere Aussaat mit größerem Pflanzenraum, oder aber, wie dies in der Schrift eingehend beschrieben, die Heranzucht zuerst zur geradezu unerschöpflichen Spinatnutzung und sodann, nach Ausläuten zur Körnergewinnung.

Sonntagsgedanken (13. Mai 1917).

Schritt für Schritt.

Ich gewöhne mich nachher nicht Pläne über acht Tage hinaus zu machen, denn der liebe Gott läßt mich doch nicht in seine Karten sehen, und tut ohne Zweifel recht daran. Bismarck.

Wer etwas Großes will, der muß sich zu beschränken wissen; wer dagegen alles will, der will in der Tat nichts und bringt es zu nichts. Segel.



Das Eisene Kreuz.

Oberlahnstein. Der bei der Infanterie im Westen dienende Musikant Johann Stemmler, Sohn von Karl Stemmler, erhielt für Tapferkeit das Eisene Kreuz 2. Kl. — Dem Kriegsbefehlshaber Karl Vör, Sohn von Vorkämpfer Philipp Vör, wurde von seiner Kompanie des 7. Jägerbataillons das Eisene Kreuz zugefand.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Marius.

5. Sonntag nach Ostem, den 13. Mai 1917.

Wallfahrt nach Bernhardsberg. Abgang 6 Uhr. 4^{1/2} Uhr hl. Messe; 6^{1/2} Uhr hl. Messe; 7^{1/2} Uhr Gymnasialmesse; 8^{1/2} Uhr Schulmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Maiandacht; gegen 4 Uhr nach Rückkehr der Prozession Schlußgottesdienst.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch sind die üblichen Vorträge. Am Donnerstag Fest der Himmelfahrt Christi mit Prozession zum Oelberg bei gater Bitterung. Am Montag abends 8 Uhr Maiandacht; am Dienstag abends 8 Uhr Andacht für unsere Krieger; am Freitag Friedensandacht.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag, den 13. Mai 1917. Rogate.

Vormittags 9^{1/2} Uhr: Predigtgottesdienst. Kollekte für die Verbreitung von Büchern im Heere. Nachmitt. 2 Uhr: Christenlehre für die männliche Jugend. 5^{1/2} Uhr Jünglingsverein.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 13. Mai 1917.

1^{1/2} Uhr Frühmesse in der Barbarakirche. Generalkommunion der Marian. Kongregation; 8 Uhr Abendmesse in der Johanniskirche; 8 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche; 9^{1/2} Uhr Prozession nach der Johanniskirche. Hochamt mit Predigt dafelbst. Nachmittags 2 Uhr bei günstigem Wetter Maiandacht und Predigt auf dem Kirchhofsberg. Die Mitglieder der Marian. Kongregation haben danach dort in der Kapelle Generalversammlung und Vorstandswahl nach den Statuten, wozu sich alle einfinden mögen. 4 Uhr Beerdigung des Anton Jengler und danach Andacht in der Johanniskirche.

Morgen, Dienstag und Mittwoch um 1^{1/2} Uhr die üblichen Vorträge; morgen 7^{1/2} Uhr das Requiemamt für den gefallenen Krieger Wilhelm Brand. 8 Uhr das Requiemamt für den Anton Jengler.

Dienstag, 1^{1/2} Uhr abends, Maiandacht in der Barbarakirche, in der Johanniskirche jeden Tag nachmittags 1^{1/2} Uhr. Nächsten Donnerstag feiern wir das Fest Christi Himmelfahrt.

Gottesdienst-Ordnung in Brandbach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 13. Mai 1917. Rogate (zugleich Beitrag für eine gesegnete Ernte).

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Kollekte für Verbreitung guter Schriften im Heere. Nachmitt. 1^{1/2} Uhr: Christenlehre für die Jünglinge.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 13. Mai 1917. 5. Sonntag nach Ostem.

7^{1/2} Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Maiandacht.

Ordentliches Mädchen.

für den ganzen Tag gesucht. Frau Mohr, Löhnberger Mühle, Niederlahnstein.

Ger. Haus.

m. Garten u. gelg. Wiesen zu p. f. sof. zu mieten gesucht. Ausf. Off. erbeten. Baum. Eisenhuth, Beuel, Neustraße 123.

Kleines Rad.

aus Handwagen verloren von Südbahn bis Gasfabrik. Abzugeben Brandbacherstraße 7.

Runder Tisch.

mit etwa 1.20 Meter Durchmesser zu kaufen gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Fichtenstangen.

2. bis 4. Klasse abzugeben. Gebr. Leikert.

Gute, frischmelkende Schweizer-Ziege.

zu kaufen gesucht. Weinhandlung Böhm, Oberlahnstein.

Zwei 8 Wochen alte Gänseziegen-Böcke.

von eingetragener Mutter sind zur Sichtung zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Ausstopfen.

von Vögeln und Tieren. Naturgetreu. Preiswerk. Jean Bräuning, Coblenz, Böhmerstraße 47/49 II.

Bekanntmachungen.

Holzversteigerung.

Am Dienstag, den 15. Mai 1917,

vormittags 9 1/2 Uhr
anfangend, werden in den nachbezeichneten Distrikten öffentlich meistbietend versteigert:

Vormittags 9 1/2 Uhr Distrikt Kellerswart	
21 Nadelholzstämme mit 380 fm. Inhalt,	
99 Nadelholzstangen 1. Klasse,	
171 " 2 "	
300 " 3 "	
40 " 4 "	
13 " 5 "	
Distrikt Sandkauf	
5 Raum. Eichenstammholz,	
9 " Eichenstammholz,	
15 " Eichenstammholz,	
9 " Eichenstammholz,	
1000 Eichen- und Buchenwellen,	
1 Raum. Nadelholzerkerknäppl.	
Distrikt Rüdeweg	
3 Raum. Eichenstammholz,	
19 " Eichenstammholz,	
5 " Eichenstammholz,	
16 " Buchenstammholz (Weißbuche u. Inorrig)	
59 " Buchenstammholz " " "	
37 " Buchenstammholz,	
4 " Weichholzstammholz,	
5 " Weichholzstammholz,	
Nachmittags 2 1/2 Uhr, Distrikt Wiesbach	
19 Raum. Eichenstammholz,	
2 " Kirschbaumstammholz,	
31 " Buchenstammholz (Eichen u. Inorrig)	
80 " Buchenstammholz,	
3 " Weichholzstammholz,	
13 " Weichholzstammholz,	

Zusammenkunft am Oberlahnsteiner Forsthaus.
Oberlahnstein, den 8. Mai 1917.

Der Magistrat.

Die Impfung

der im Jahre 1916 sowie der früher geborenen Kinder, letztere sofern sie bis jetzt noch nicht mit Erfolg oder 3 mal ohne Erfolg geimpft worden sind, findet am Montag, den 14. Mai 1917 vorm. von 8 1/2 Uhr ab im unteren Saale des 1885 er Hauses der Freiherren von Stein-Schule statt.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der zu impfenden Kinder werden aufgefordert, dieselben zu der angegebenen Zeit in das vorgenannte Impfstoff zu bringen. Bei Nichterfüllung dieser Aufforderung tritt die in § 14 des Impfgesetzes angedrohte Strafe ein.

Die Wiederimpfung

der im Jahre 1905 und früher geborenen Kinder, letztere sofern sie noch nicht mit Erfolg oder 2 mal ohne Erfolg wiederimpft sind, findet am Montag, den 14. Mai 1917, vorm. von 10 1/2 Uhr ab im unteren Saale des 1885 er Hauses der Freiherren von Stein-Schule statt und zwar:

Vormittags 10 1/2 Uhr: Die Wiederimpfungen (Mädchen) der Töchter der Schule sowie der Volksschule.

Vormittags 11 1/2 Uhr: Die Wiederimpfungen (Knaben) des Gymnasiums sowie der Volksschule.

Oberlahnstein, den 8. Mai 1917.

Die Polizeiverwaltung

Die Ausgabe der Karten zur Volksliste für die 20. Woche findet Montag, den 14. Mai, nachmittags von 2-4 Uhr im Stadtverordneten-Saale statt. Die Karte kostet M. 1.80. Außer der Zeit werden Karten nicht ausgegeben.
Niederlahnstein, den 12. Mai 1917.

Der Magistrat.

Neue- Fleisch und Brotharten

werden ausgegeben für die Buchstaben
A-G am Dienstag, den 15. Mai,
H-L am Mittwoch, den 16. Mai,
M-N am Donnerstag, den 17. Mai,
O-S am Freitag, den 18. Mai 1917,
von morgens 9-12 Uhr im Stadtverordneten Saale.
Niederlahnstein, den 12. Mai 1917.

Der Magistrat.

Kommandantur
Coblenz-Chrenbreitstein.
Abt. II Tgb. Nr. 843/17 g.

Verordnung.

Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 8. 1851 und des Gesetzes vom 11. 12. 1915 bestimme ich in Ergänzung der Verordnung vom 12. 1. 1916 Abt. II Nr. 513 betreffend Anfertigung und Verabfolgung von militärischen Siegeln und Stempeln, Vordrucke zu Verabfolgung pp. folgendes:

1. Siegel oder Stempel mit auf Militärbehörden beglücklichten Aufschriften, Vordrucke zu Militärlaubscheinen, Militärfahrtscheinen, militärischen Ausweisen aller Art dürfen a) an militärische Stellen im Felde nur dann geliefert werden, wenn der Auftrag von einer Vermittlungs- oder Beschaffungsstelle in der Heimat erteilt ist; b) an Boien nicht ausgehändigt werden, sondern sind der bestellenden Behörde usw. durch Vermittlung der Post und soweit es möglich ist, unter „Einschreiben“ zuzufenden.

2. Bestellungen militärischer Stellen in der Heimat auf die unter 1 genannten Gegenstände sind nur zu erledigen, wenn die Bestellschreiben den Sichtvermerk einer vorgelegten Dienststelle tragen.

3. Bestellungen von Dienststempeln, Dienststempeln und Briefstempeln sind von dem Lieferer umgehend telegraphisch oder schriftlich zu bestätigen.

4. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, bei Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

Coblenz, den 8. Mai 1917.

Der Kommandant: v. L u d w a l d, Generalleutnant.

Kommandantur
Coblenz-Chrenbreitstein.
Abt. II Tgb. Nr. 852/17 g.

Bekanntmachung

betreffend die über die Reichsgrenze mitzunehmenden Schriften und Drucksachen.

Zu den in der Bekanntmachung vom 6. (15.) 6. 1916 Abt. II Tgb. Nr. 8613 genannten Prüfungs- bezw. Einregelungsstellen tritt hinzu:

Kommandantur, Coblenz, Presse Abteilung.

Coblenz, den 8. Mai 1917.

Der Kommandant: v. L u d w a l d, Generalleutnant.

Vaterländischer Frauenverein

Ober- und Nieder-Lahnstein.

Zu der am

Mittwoch, den 16. Mai cr. nachmittags 5 1/2 Uhr im Landeshause zu Wiesbaden stattfindenden

Jahresversammlung

ladet der Bezirks-Vorstand alle Mitglieder von Ober- und Niederlahnstein ein. Anmeldung zur Fahrt zwecks Fahrpreisermäßigung bittet die Unterzeichnete bis zum Dienstag.

Vaterländischer Frauenverein Ober- und Nieder-Lahnstein.

Die Vorsitzende:

Frau Sanitätsrat Dr. Schrupp.

Fertige Gärge

in jeder Größe, Ausstattung und Preisliste liegt auf Lager
Herr Lindner, Schreinermeister,
Schulstraße 31.

Auf- u. Umfärben

aller Kleidungsstücke
in ungekreuztem Zustande
in jede beliebige Farbe
führt schnellstens aus
Färberei Bayer
Oberlahnstein,
Kirchstraße 4

Tüchtige, wasserhundige

Leute

gesucht. Ges. Helbach,
Baggerer.

Ein 32 Ruten großer
Käfer oder d. Grendel
zu verkaufen. Näheres in der
Geschäftsstelle d. Bl.

Wallfahrt nach Bornhofen

am Sonntag, den 13. Mai.

Abfahrt des Dampfers von Oberlahnstein (Niederländer Landebrücke) vormittags 1 1/2 Uhr. Rückfahrt von Bornhofen 1 1/2 Uhr nach Schluß der Andacht. Fahrpreis für die Bergfahrt 30 Pfg., Rückfahrt 50 Pfg. (Kinder 20 Pfg.) Es wird gebeten, das Fahrgeld abgezählt bereit zu halten.

**Kath. Gesellen- und Lehrlingsverein
Niederlahnstein.**

Zu dem am

Sonntag, den 13. Mai 1917, abends 8 Uhr, im Saale der Gastwirtschaft „Zum Deutschen Kaiser“, Heinrich Herz, stattfindenden

Jugendabend,

bestehend aus Theateraufführungen, sowie dem Vortrag mehrerer Musikstücke und vaterländischer Gedichte laden wir hiermit die Jugendlichen, deren Eltern und alle Freunde der Jugend herzlich ein. Die Vorstände.

Lanz-Milchschlender

in jeder Größe sofort lieferbar zu Fabrikpreisen, offeriert
M. Levita, Holzapfel.
Fernsprecher Nr. 9.

Am Montag, den 14. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr,

lassen die Erben der verstorbenen Johann Staudt, Eheleute die zu deren Nachlass gehörenden Mobilien in dem Sterbehaus Kirchstraße 1 öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Daran anschließend Abends 8 1/2 Uhr kommen die Grundstücke sowie das Wohnhaus in der Gastwirtschaft von Joseph Faust zum öffentlichen Auktionen. Die Verkaufsbedingungen werden vor dem Auktionen bekannt gegeben.
Niederlahnstein, den 7. Mai 1917.

Die Erben.

Militärverein Niederlahnstein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden Herrn

Anton Zengler

geheimlich in Kenntnis zu setzen

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. Mai Nachm. 3 1/2 Uhr statt.

Anrufen im Vereinslokal 2 1/2 Uhr. Um zahlh. Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

**Sehr wichtig für die
Landwirtschaft!**

**Flüssiges Düng- und Desinfektionsmittel
„Kulturak“**

(Deutsches Reichspatent)

düngt nicht allein unmittelbar, sondern dezimiert und vernichtet tierische Schädlinge (Schnecken, Erdflöhe, Würmer, Maden, auch Nestschädlinge usw.), Unkraut und Moos. Durch seine Anwendung wird das Wachstum der Pflanzen wesentlich beschleunigt, wodurch sehr zartes, vollfleischiges Gemüse erzielt und Krapfig-, Holz- und Belzigwerden der Gemüsearten verhindert wird, was nicht allein für den Landwirt und Gärtner, sondern auch für den Konsumenten von hohem Werte ist.

Den Blumenpflanzen in Feld und Topf verleiht Kulturakdüngung einen üppigen, langstieligen Wuchs und prächtigen Blütenstiel mit Massen-Blütenansatz. Blattpflanzen werden kräftig, saftig und dunkelgrün. Auch auf Obstbäume, Wein- und Sträucherarten wirkt Kulturak vorzüglich. Kulturak muß je nach Bodenbeschaffenheit und Art der Pflanzen bis 25-fach verdünnt werden.

Preis per Liter 60 Pfg.

Gebrauchs-Anweisung vorrätig.

Allein-Verkauf für Braubach und Umgegend:

Christian Wiegardt, Braubach a. Rh.,

für St. Goarshausen und Umgegend:

Firma Georg Klein,

St. Goarshausen a. Rh.

Zigaretten

direkt von der Fabrik

zu Originalpreisen

100 Zig. Melzer 13 Pfg. 1.65

mit Hohlmundstück

100 H. Hohl. Hohl. 1 Pfg. 2.50

100 " " 42 " 3.20

100 " " 42 " 4.50

Verand nur gegen Nachnahme

von 300 Stück an.

Unter 300 Stück wird nicht

abgegeben.

Goldenes Zigarettenfabrik

Haus G. m. b. H.

KÖLN, Ehrenstraße 34.

Familie landwirtschaftliche

Maschinen,

Heurethen

aus Kirschbaumholz

laufen Sie im

Maschinenlager

Coblenz,

Edresstraße 7

Ein leichter, noch gut erhaltener

Fuhrwagen

zu kaufen gesucht.

Frau Maria Mey, Frucht.